

# 136 Exponate der Studenten und jungen Wissenschaftler auf der Leistungsschau

**UZ-Interview mit dem stellv. Hauptabteilungsleiter für Öffentlichkeitsarbeit, Genossen Wolfgang Rochlitzer**

UZ: Die XV. Messe der Meister von morgen eröffnet auf dem Messe- gelände wieder ihre Pforten, zum Teil davon wird die IV. Zentrale Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler der DDR in der Halle 3 sein. Daran nimmt auch die Karl-Marx-Universität teil ...

Wolfgang Rochlitzer: Gemeinsam mit jungen Arbeitern, Genossen- schaftsbauern, Lehrlingen und Schülern werden unsere Studenten und jungen Wissenschaftler Rechen- schaft ablegen über erste Ergebnisse der Forschung in Auswertung des VIII. Parteitagess der SED und des IX. Parlaments der FDJ. Seit neun Jahren werden an der Karl-Marx- Universität Leistungsschauen der Studenten und jungen Wissenschaftler durchgeführt. Anfangs als Aus- stellung einer Auswahl hervorragender Ergebnisse, mehr zufällig ge- sammelt, später sich entwickelnd als Höhepunkt im sozialistischen Wett- bewerb. Dabei wurde der sozialisti- sche Wettbewerb auf die Erfüllung

unserer Pläne orientiert, so wie das unter Arbeitern üblich ist. Gemein- sam mit der FDJ wurde eine Wett- bewerbskonzeption erarbeitet, die Schwerpunkte in den Mittelpunkt stellte, die sich aus den Beschlüs- sen des VIII. Parteitagess für die Studenten und jungen Wissen- schaftler ergaben. Das führte zu vielfältigen Initiativen. Auf der IV. Zentralen Leistungsschau der Studenten und jungen Wissen- schaftler werden wir jetzt Gelegen- heit haben, mit anderen Universitäten und Einrichtungen einen gewissen Leistungsvergleich vorzunehmen und in persönlichen Gesprächen viele Erfahrungen auszutauschen.

UZ: Mit 136 wissenschaftlichen Exponaten beteiligt sich die Karl-Marx-Universität an der Leistungs- schau. Was können Sie zu den Aus- stellungen sagen?

Wolfgang Rochlitzer: Die Ent- scheidung der Jury ist nicht vorweg- zunehmen, aber aus unserer Sicht können wir sagen, daß einige sehr

gute Arbeiten zur Ausstellung kom- men. In den Exponaten zeigen sich eine zunehmende Verbesserung der klassenmäßigen Erziehung, eine Er- höhung der Ergebnisse im mar- xistisch-leninistischen Grundlagen- studium sowie das zunehmende Be- greifen der Einheit von Politik, Ideologie und Wissenschaft.

Eine Reihe von Arbeiten, beson- ders aus den Sektionen und Berei- chen der TV und Medizin, ver- anschaulichen, wie die Tätigkeit der Studenten und jungen Wissen- schaftler auf die Erfüllung der Haupt- aufgabe des fünfjährigen Planes gerich- tet ist, wie eng verbunden mit der Ar- beiterjugend der Kampf um die all- seitige Stärkung der Republik ge- führt wird und dazu hohe wissen- schaftliche Leistungen erbracht wer- den.

Wellens stärker als in den vergan- genen Jahren beziehen die Studen- ten und jungen Wissenschaftler die Auswertung der Sowjetwissenschaften in ihre Arbeiten mit ein. Die vorgestellten Exponate reichen hier

von einfachen Übersetzungen wis- senschaftlicher Artikel über die druck- reiche Übersetzung W. P. Tu- garinows „Philosophie des Bewußt- seins“ bis zur dreiteiligen Zusammen- arbeit eines Studentenkollektivs der Sektion Physik mit Physikern aus Dubna. Mit solchen Ergebnissen wird nachgewiesen, daß wissen- schaftlicher Höchststand nur dank einer breiten und systematischen Kooperation mit der Sowjetwissen- schaft erreichbar ist.

Auch der Anteil der Arbeiten zur Lösung wichtiger Aufgaben im Rah- men der sozialistischen Rationalisie- rung hat sich erhöht. Das bezieht sich auch auf eine Effektivitätsstei- gerung der Erziehung und Ausbil- dung an der Universität und an den polytechnischen Oberschulen bei der Verwirklichung des Lehrpl- ans. Sie sehen, fast alle Exponate sind Ergebnis des Lehrplanes und des Forschungsprogrammes.

UZ: Wie wird gewährleistet, daß die Erfahrungen und Ergebnisse der

IV. Zentralen Leistungsschau allen Studenten und jungen Wissen- schaftlichen zugänglich gemacht werden?

Wolfgang Rochlitzer: Wir betrach- ten die Leistungsschau als eine Stätte des Erfahrungsaustausches. In der Vorbereitung darauf müssen be- reits zwei Dinge organisiert werden. Einmal der Besuch vieler Studenten, um Erfahrungen für das weitere Studium auszuwerten. Das sollte eine gemeinsame Aufgabe von staatlicher Leitung der Sektion und der FDJ-Grundorganisation sein.

Zum anderen, Seminar- bzw. FDJ- Gruppen sollten anschließend die Auswertung organisieren.

Die Erfahrungen der vergange- nen Jahre zeigten, daß dort, wo der Lehrkörper, die staatliche Leitung und die FDJ-Organisation gemein- sam an diese Probleme herangegan- gen sind, die besten Ergebnisse ent- standen.

### Ehrungen

## Genosse Walter Voigt 65 Jahre

Zum 65. Geburtstag übermittelte die SED-Kreisleitung der Karl-Marx- Universität Genossen Walter Voigt die herzlichsten Grüße und Glück- wünsche. In dem von 1. Sekretär der Kreisleitung, Prof. Dr. Horst Richter, unterzeichneten Grufschrei- ben heißt es u. a.:

„Seit 45 Jahren bist Du Mitglied der revolutionären Arbeiterbewe- gung und bleibst auch während der Macht des Faschismus dem Ideen des Marxismus-Leninismus treu. Nach der Zerschlagung des Fa- schismus hast Du aktiv am Wiede- raufbau unseres Staates teilgenom- men und hast von 1940 bis 1949 un- sere Arbeiter- und Bauern- Staat als Angehöriger der Volkspolizei ge- dient. Seit 1959 hast Du an der Karl-Marx-Universität als Schicht- schlosser und Heizer mit außerordent- licher Einsatzfreudigkeit Deine fachlichen und politischen Aufgaben erfüllt. Die SED-Kreisleitung dankt Dir, lieber Genosse Voigt, für Deine geleistete Arbeit und wünscht Dir weiterhin Gesundheit und Schaf- fenkraft und persönliches Wohl- ergehen.“

## Genosse Max Steinmetz 60 Jahre

Die SED-Kreisleitung der Karl- Marx-Universität übermittelte Ge- nossen Prof. Dr. phil. habil. Max Steinmetz zum 60. Geburtstag her- zliche Grüße und Glückwünsche. In dem Glückwunschschreiben heißt es unter anderem:

„Seit 1900 bist Du an der Karl- Marx-Universität tätig. In Deiner Tätigkeit als damaliger Dekan der ehemaligen Philosophischen Fakul- tät konnten wichtige Schritte zu einer Umgestaltung der übernomme- nen Fakultätsstruktur eingeleitet werden. Zielstrebig hast Du mit Deinen Mitarbeitern das Hochschullehr- buch zur deutschen Geschichte im Zeitraum 1476 bis 1648 erarbeitet und zur 800-Jahr-Feier der Stadt Leipzig den Biographien-Band „Be- deutende Gelehrte in Leipzig“ her- ausgegeben und mit einer umfang- reichen historischen Einleitung ver- sehen. Besonders hervorheben möch- ten wir Deinen maßgeblichen Anteil an der theoretischen Fundierung der marxistischen Konzeption von Re- formation und Bauernkrieg als früh- bürgerliche Revolution in Deutsch- land, womit die Bemühungen der sowjetischen Geschichtswissenschaft aufgegriffen und weitergeführt wurden. Deine zahlreichen Veröffent- lichungen fanden auch international starke Beachtung. Mit Deiner 1971 erschienenen umfangreichen Mono- graphie „Das Münzer-Bild von Martin Luther bis Friedrich Engels“ ist es Dir gelungen, Ergebnisse einer langjährigen Münzer-Forschung zu veröffentlichen.“

Die SED-Kreisleitung der Karl- Marx-Universität dankt Dir für Deine Arbeit, die Du als Hochschullehrer und Lehrstuhlinhaber an der Sektion Ge- schichte, als Forscher und als Pro- pagandist geleistet hast, für Deine hohe Einsatzbereitschaft und Dein klares politisches Auftreten, durch das Du die Politik unserer Partei und Ergebnisse unserer marxistisch- leninistischen Geschichtswissen- schaft auf zahlreichen internationalen Kongressen auch im kapitalisti- schen Ausland vertreten hast.“

**Redaktionskollektiv:** Doz. Dr. rer. pol. Harry Gramsch (Verantwortl.), Redak- tur: Ina Ubricht, Roswitha Joha, Gudrun Schausfuß (Redaktionsr.): Dr. rer. nat. Wolfgang Dietzsch, Dr. phil. Günter Kusch, Gerhard Matzow, Renate Möller, Jürgen Schölvogl, Dr. phil. Wolfg- ang Weiler. Verantwortlich unter der Lizenz-Nummer 10 des Bundes der Bezi- rke Leipzig. — Erscheint wöchentlich. — Anschrift der Redaktion: 101 Leipzig, Post- Nr. 930, Ritterstraße 39, Fernruf 4 19 72 51. — Bezahlungs- 9000 75 — 100 000 bei der Buchdruckerei Leipzig. — Druck: VVE- Druckerei „Hermann Baumbach“ III 10 101 Leipzig.



**Die ABTEILUNGSGEWERKSCHAFTSLEITUNG der Hautklinik lud kürzlich ihre Veteranen und Rentner zu einem Halbtagsausflug ein. Für die langjährigen ehemaligen Mitarbeiter, von denen noch manche während der Urlaubszeit oder in Krankheitsfällen anheilen, war diese Veransta- lung zugleich Ausdruck ihrer Verbundenheit zu ihrer früheren Arbeits- stelle.**

Foto: Familien der Hautklinik

### Kurz berichtet

## Studentenaustausch zwischen Universitäten in Leningrad und Leipzig

UZ: Neun sowjetische Studenten und ein Betreuer waren kürzlich für drei Wochen Gäste der Sektion Biowissenschaften. Besondere Auf- merksamkeit wurde der fachlichen Weiterbildung geschenkt. Im Ver- laufe eines Praktikums standen vor allem immun-biologische und histochemische Versuche auf dem Programm, deren Ergebnisse in den sich anschließenden Seminaren um- fassend diskutiert wurden.

Neben der Ausbildung standen auch Besichtigungen und interessante Führungen durch die Museen und Kulturstätten der Stadt Leipzig so- wie Fahrten nach Dresden, Weimar und Berlin auf dem Programm, die immer wieder neuen Stoff zu regem Gedankenaustausch und vielfältigen Diskussionen über aktuelle Pro- bleme gaben.

Bei der Verabschiedung dankte die Leiterin der Gruppe, Valeria Sinizina, der Sektionsleitung und allen beteiligten Kollegen mit herz- lichen Worten und gab der Hoff- nung Ausdruck, daß die guten Be- ziehungen auch für die Zukunft be- stehen bleiben und weiter gefördert werden.

### Noch einmal zur UZ-Anfrage vom 21. September:

## Übergangslösungen in Lößnig werden geschaffen

Zweite, präzisierende Antwort des Direktors zu Verkehrs- und Versorgungsproblemen der Internate Lößnig

UZ: In Ergänzung unserer in der letzten Ausgabe veröffentlichten Ant- wort des Direktors auf unsere An- frage vom 21. September zu den Verkehrs- und Versorgungsproble- men der KMU-Internate in Lößnig- ging uns inzwischen eine weitere, präzisierende Antwort des Direktors zu:

### 1. Zur Verkehrssituation

Bereits bei der Standortbestäti- gung für die Errichtung der Studen- tenwohnheime in Lößnig haben sich die staatlichen Organe davon leiten lassen, daß eine ausreichende ver- kehrstechnische Erschließung des ge-

### Zusammenarbeit erweitern

UZ: Ihrem internationalen Ruf als Stätte wissenschaftlicher Begegnung wird die Karl-Marx-Universität Leipzig zu Beginn des neuen Stü- diumjahres erneut gerecht. So wer- den Wissenschaftler von zahlreichen Hochschulen und Akademiestül- len der sozialistischen Länder er-



AUS WELCHER SEMINARGRUPPE KOMMT DENN DER? Zeichnung: Gehardt

### Jahrestagung der Gesellschaft für Neuropathologie der DDR

UZ: Die Jahrestagung der Gesell- schaft für Neuropathologie fand vom 28. bis 30. September in Berlin statt. Die Tagung stand unter dem Thema „Pathomorphologie und klinische Anatomie der zerebrovaskulären Insuffizienz und der Gefäßerkran- kungen des Nervensystems“. Das klinische Grundsatzerferenzat wurde von dem ungarischen Wissenschaft- ler R. Molnar gehalten. Das patho- logische Grundsatzerferenzat hielt Prof. Dr. A. Arendt, Leipzig. Besonders interessante Beiträge zu aktuellen Fragen der Pathologi-

wartet, deren Besuche neue Schritte in der kooperativen Zusammen- arbeit einleiten sollen. Grundlage der Studienaufenthalte an fast allen Sektionen, die sich auf Zeiträume bis zu vier Monaten erstrecken, sind in der Regel die Freundschaftsver- träge zwischen den Universitäten. Die gemeinsame Arbeit zum gegen- seitigen Nutzen drückt sich auch im Wirken von ausländischen Gastlehr- kräften an der Leipziger Universität aus. So werden z. B. in den kom- menden Monaten erfahrene sowjeti- sche Hochschullehrer an den Sektionen Wirtschaftswissenschaften und Afrika- und Nahostwissenschaften das inhaltliche Niveau spezieller Lehrveranstaltungen weiter ver- bessern helfen. Besonders ausge- prägt ist diese Form der Kooperati- on an der Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaften. Für das beginnende Studien- jahr konnten Lektoren aus der UdSSR, aus Bulgarien, Polen, der CSSR und Rumänien, aus England und Frankreich gewonnen werden.

schen Anatomie der Durchblutungs- störungen im Zentralnervensystem wurden von den sowjetischen Wis- senschaftlern A. N. Koltow und W. A. Morgunow sowie von J. Dymnecki aus der Volksrepublik Polen und K. Jellinger aus Öster- reich gegeben.

Bei der anlässlich der Mitglieder- versammlung durchgeführten Neu- wahl wurde Prof. Dr. Arendt vom Pathologischen Institut des Berei- ches Medizin der Karl-Marx-Univer- sität zum 1. Vorsitzenden gewählt.

### Informationsquelle für die Sektion

UZ: In etwa monatlichen Abstän- den gibt die Sektion Biowissen- schaften der Karl-Marx-Universität ein Mitteilungsblatt heraus. Dieses Mitteilungsblatt enthält außer In- formationen von der Sektionslei- tung und ihren Kommissionen auch Mitteilungen der gesellschaftlichen Organisationen. Es berichtet unter anderem über den Inhalt von Sit- zungen des Sektionsrates und ande- ren Beratungen, über Beschlüsse der Sektionsleitung, es bringt Hinweise zu organisatorischen Veränderungen in der Sektion, gibt Ergebnisse von Sektionsseminarveranstaltungen be- kannt oder kündigt wissenschaftliche und kulturelle Veranstaltungen der Sektion an. Durch vielfältigen Inhalt und Bekanntmachung möglichst vieler Aktivitäten soll das Mitteilungsblatt eine echte Infor- mationsquelle für die Sektion sein und letztlich mit dazu beitragen, die Arbeit in Erziehung, Ausbildung, beim Studium und in der Forschung weiter zu verbessern.

Wie eine Umfrage bei den Mit- arbeiter der verschiedenen Berei- che ergab, finden diese „monatlichen Mitteilungen“, die von Dr. Stenz zu- sammengestellt und herausgegeben werden, überall große Zustimmung.

### Wer möchte Rettungsschwimmer werden?

UZ: Am 26. Oktober beginnt ein neuer Lehrgang zur Ausbildung als Rettungsschwimmer. Abschluß des Lehrgangs ist der Erwerb der Ein- satzberechtigung, der einen Einsatz als Rettungsschwimmer an der Ost- seeküste bzw. in Kinderferienlagern in der Badesaison 1973 ermöglicht. Alle Studentinnen und Studenten, die Interesse an der Ausbildung ha- ben, treffen sich am 26. 10. 1972, 18 Uhr, im Seminarraum des Fichte- bades.

Für ausgebildete Rettungsschwim- mer findet der Übungsabend dien- stags 20 Uhr bis 22 Uhr im Stadtbad, Eutrifcher Straße 21 in der kleinen Halle statt.

### 617 wissenschaftliche Arbeitsplätze

UZ: Auf Veranlassung des Minis- teriums für Hoch- und Fachschul-

wesen weist die Stabsgruppe Neubau an der Karl-Marx-Universität dar- auf hin, daß die im UZ-Bericht vom 13. 9. 1972 unter dem Titel „Partei- veteranen im Uni-Neubau“ vom Autor gebrachte Bezeichnung „Ver- waltungsgebäude“ unzutreffend ist. „Das Hauptgebäude ist mit 617 wis- senschaftlichen Arbeitsplätzen aus- gestattet und somit kein Verwal- tungsbau.“

### Verteidigungen

#### Promotion A

10. Oktober, Sektion Biowissen- schaften, Frau Ruth Seiler und Herr Karl Seiler. Thema: Das Interrenal- und Adrenal-System des Bachneunauges (*Lampetra plan- erio* BLOCH)

Donnerstag, 10. Oktober, 15 Uhr. Sektion Chemie, 701 Leipzig, Lüne- straße 2 im Hörsaal, Herr Hans-Uwe Lake. Thema: Entwicklung der mikrobiellen Eiweißsynthese auf der Basis von kohlenhydrathaltigen Roh- stoffen, insbesondere Sulfablaug- Melasse und Melasseschlempe in den letzten 30 Jahren.

### Veranstaltungen

Donnerstag, 12. Oktober, 19.30 Uhr. Leipzig-Information, Sachsenplatz Großer Saal. Thema: DDR — Lieber- lyrik (Premiere) Literarisch-musika- lisches Programm des Poetischen Theaters „Louis Fünberg“ der Karl- Marx-Universität Leipzig mit Kurt Demmler anlässlich des 23. Jahr- estages der DDR — Leitung: Hans Thomas.

Dienstag, 17. Oktober, 19.30 Uhr. 701, Leipzig-Information. Thema: Podiumsgespräch, Weltpolitik — ak- tuell — informativ.

Mittwoch, 18. Oktober, 19.30 Uhr. Grassmuseum, FilmSaal. Thema: 30 Jahre UdSSR — 30 Jahre soziali- stische Nationalitätenpolitik. Kirgi- sien, Lichtbildervortrag. Referent Prof. Dr. Eberhard Wolfram an der Karl-Marx-Universität.

Mittwoch, 18. Oktober, 16 Uhr. Leipzig-Information, Sachsenplatz- Großer Saal. Thema: Universitäts- Podium, Freundschaft in der Tat — gewachsen mit unserer Republik. Es sprechen: Prof. Bruhn, Prof. Heintze, Prof. Markow, Dozent Dr. Koppelmann.

### In Ihrer Buchhandlung eingetroffen:

Länder der Erde  
Politisch-ökonomischer Handbuch  
832 Seiten, 21 Mark

Politische Ökonomie des heutigen  
Monopolkapitalismus  
752 Seiten, 16,20 Mark

Hollischer, Walter  
Kain oder Prometheus?  
Zur Kritik des zeitgenössischen Bio-  
logismus  
SR: Zur Kritik der bürgerlichen Ideo-  
logie, Heft 18  
112 Seiten, 4,20 Mark

Meissner, Herbert  
Theorie des Wirtschaftswohltums  
Hoffnung und Dilemma der bürger-  
lichen Ökonomie  
SR: Zur Kritik der bürgerlichen Ideo-  
logie, Heft 20  
76 Seiten, 3 Mark

Fedorenko, N. P., Buntsch, P. G.  
und Schotkin, S. S.  
Effektivität in der sozialistischen Wirt-  
schaft  
270 Seiten, 12 Mark

Buchhandlung  
Franz-Mehring-Haus  
Goethestraße 3 bis 5